

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sind politische Parteien in ihrer Wahrnehmung und ihrem Ruf so angeschlagen, dass viele Initiativen und Organisationen besonders darauf hinweisen wollen, dass sie „unpolitisch“ oder „überparteilich“ tätig sind? Dadurch erhofft man sich mehr Akzeptanz und Glaubwürdigkeit. Sind die Äußerungen politischer Parteien also eher unglaubwürdig? Jedenfalls ist in vielen Umfragen schon seit Langem festzustellen, dass Politiker unter allen Berufsgruppen weltweit das mit Abstand geringste Vertrauen der Bevölkerung genießen. Selber schuld, oder? Auf kommunaler Ebene kann ich diese negative Einstellung nicht bemerken. Vielleicht ergibt sich durch den unmittelbaren Kontakt eine differenziertere Einschätzung der politisch Engagierten?

Unter dieser Problemstellung hat sich unser Gemeinderat intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob und ggf. in welcher Weise Veröffentlichungen politischer Parteien in unserem Gemeindeblatt künftig zulässig sein sollen. Bisher war das nicht eindeutig geregelt. Einerseits muss die im Grundgesetz verankerte Neutralitätspflicht von Staatsorganen beachtet werden, andererseits spielen die Parteien in unserem demokratischen Staat eine entscheidende Rolle bei der Meinungsbildung. In Artikel 21 des Grundgesetzes heißt es: „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit“, und: „Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen.“

Der Gemeinderat hat nun mit deutlicher Mehrheit entschieden, dass im Gemeindeblatt nur Terminhinweise der Parteien veröffentlicht werden.

In der vorliegenden Juni-Ausgabe des Gemeindeblattes sind noch einige umfangreichere Artikel politischer Parteien bzw. Gruppierungen abgedruckt. Ab dem Juliheft beschränken sich die Informationsmöglichkeiten der Parteien auf folgende Daten:



- Name des Veranstalters, hier der Partei (ggf. Webseite),
- Name einer verantwortlichen Person,
- Titel (ggf. Untertitel) der Veranstaltung,
- Referent/en, und
- Ort, Tag und Uhrzeit.

Damit erhalten die Parteien die Möglichkeit, auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse mit der gebotenen Sorgfalt und Verantwortung hinzuweisen.

Gemeindeblätter sind sicher nicht die wesentliche Plattform für parteipolitische Meinungsäußerungen. Dafür gibt es genügend andere Angebote und Organe.

Das Engagement politischer Parteien im Medienbereich ist im Übrigen keine Erscheinung jüngerer Zeit. Schon im Kaiserreich und in der Weimarer Republik wurden sämtliche Parteien von einer ihnen jeweils nahestehenden politischen Presse unterstützt. Gemeindeblätter gehören natürlich nicht dazu.

Parteien sind nicht von sich aus bedenklich, sondern es kommt immer darauf an, wie verantwortungsvoll, offen und glaubwürdig sie arbeiten. Ergänzend nenne ich (in alphabetischer Reihenfolge): *Achtsamkeit, Anstand, Ehrlichkeit, Klarheit, Respekt, Selbsterkenntnis, Toleranz, Vorbildlichkeit, Zuverlässigkeit und Zuversicht.*

Mit den besten Grüßen  
Ihr

Olaf von Löwis of Menar  
Erster Bürgermeister